

## Tabellarisches Boden- und Gewässerschutzkonzept, Windpark Wilnsdorf

### Vorwort

Diese grundlegenden Überlegungen liegen dem Boden- und Gewässerschutzkonzept zu Grunde:

- Je höher die Wahrscheinlichkeit ist, dass eine Gewässergefährdung eintritt, desto eher sind Sicherungsmaßnahmen (vorsorgliche Schutzmaßnahmen sowie Gegenmaßnahmen für den Notfall) erforderlich.
- Je größer die Art eines möglichen Schadens sein kann, desto strenger sind die Anforderungen an die zu treffenden Sicherungsmaßnahmen.
- Je einfacher die Sicherungsmaßnahmen umzusetzen und zumutbar sind, desto eher kann auch erwartet werden, dass sie umgesetzt werden.

In der folgenden Tabelle werden die einzelnen Wirkfaktoren/Gefährdungspotentiale erfasst, die bei der Errichtung der Windenergieanlagen sowie insbesondere auch bei Schaffung, Betrieb und Unterhaltung der infrastrukturellen Einrichtungen (Wege, Gräben, Kranflächen, Baugruben usw.) inkl. Baumaschinen sowie Verkehrsmittel beim Betrieb und Transport von Materialien (LKW, Betontransporter, Bagger, Kran usw.) vorkommen können.

Bei den Maßnahmen handelt sich um vorbeugende Maßnahmen sowie um spezielle Bauüberwachung/Fachbaubegleitung. Dies ist wichtig zur Vorbereitung und Einweisung aller am Bau Beteiligten und für die Kontrolle durch die Aufsichtsbehörden. Es werden Gegenmaßnahmen beschrieben, die ergriffen werden, sollte es trotz aller Vorsorge zu besorglichen Auswirkungen kommen. Grundsätzlich gilt es schadhafte Auswirkungen zu vermeiden und mögliche Gefährdungen zu vermindern.

### Bauphase

Gefährdungspotential / Wirkfaktoren	Schutz-/Gegenmaßnahmen
Verlust der Eigenart – Aufbruch des Bodengefüges durch Aushub	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unvermeidbar bei Bodenbearbeitung und Aushub</li> <li>• Besondere Sorgfalt</li> <li>• Bodenschonende Bearbeitung (DIN 19731/DIN19639)</li> <li>• Fachbaubegleitung Gewässerschutz (FBB)/Bodenkundliche Baubegleitung (BBB)</li> </ul>
Bodenverdichtung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Befahrung nur bei fester Konsistenz gemäß DIN 19639</li> <li>• Witterungsverlauf beachten</li> <li>• Auslage von Lastverteilplatten im Bereich von temporären Baustraßen, Stell- und Wendepätzen</li> <li>• Umfahrungen der Baufenster vermeiden</li> <li>• Einsatz von Radfahrzeugen auf unbefestigten Bodenflächen nicht zulässig, bedarfsorientiert in Absprache mit BBB</li> </ul>
Vermischung von unterschiedlichen Bodenmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Trennung von Oberboden und mineralischen Unterboden</li> <li>• separate Lagerung in Bodenmieten (Abstand der Mieten zueinander mind. 0,5 m)</li> <li>• Lagerungshöhe Oberboden max. 2 m</li> <li>• Lagerungshöhe Unterboden max. 3 m</li> <li>• Ablagerungszeit von &gt;2 Monaten → Begrünung der Oberbodenmiete (mit BBB absprechen, DIN18915)</li> <li>• Mieten nicht in Muldenlagen anlegen</li> <li>• Mieten nicht befahren → nicht verdichten</li> <li>• Hinreichende Dimensionierung der Lagerplätze für Bodenmaterial</li> <li>• Absprache mit FBB/BBB</li> </ul>

Sediment- und Nährstoffaustrag (Auswaschung, Abtrag-Transport- Wiederablagerung von Sediment/Boden)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Annähernd unvermeidbar bei Bodenbearbeitung</li> <li>• Begrünung der Oberbodenmiete</li> <li>• Sollte die Unterbodenmieten nicht erosionssicher gelagert werden können, sollte die Mieten ggf. mit einem Vlies abgedeckt werden (mit FBB/BBB abstimmen für baupraktische Umsetzung)</li> <li>• Bauzeitliche Trübebeobachtung in Abstimmung mit dem Wasserversorgungsunternehmen</li> <li>• Schutzwall um den Bauplatz (gemäß TRwS 739) mit geregelter Entwässerung mit flächiger Ableitung auf den belebten Oberboden</li> </ul>
Schutz gegen Eintrag von Fremdboden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kein Recycling-Material verwenden</li> <li>• Unbedenklichkeit ist vor dem Einbau von Fremdstoffen nachzuweisen</li> </ul>
Lokale Bodenkontamination im Leckage-Fall infolge eines Unfalls/einer Havarie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umfassende Sorgfalt</li> <li>• Vor Baubeginn Einweisung des Baupersonals</li> <li>• Örtliche Bauüberwachung einschl. Kontrolle der möglichen Punktquellen wie Lagerflächen und Maschinenstandorte durch FBB/BBB</li> <li>• Vorhalten von Ölbindemitteln (Sorb-Vlies, -Streu, -Schlängel)</li> <li>• Kontamination eingrenzen → kontaminiertes Material beseitigen und ordnungsgemäß entsorgen</li> <li>• Befolgen der festgelegten Alarmkette im Schadensfall</li> </ul>
Anfall von Stau-/Tagwasser	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorkehrungen für den Andrang Tag- und/oder Stauwasser → Baugruben-/flächenentwässerung via Pumpensumpf im Bedarfsfall</li> <li>• Ableitungen sind im Vorfeld mit der FBB/BBB abzustimmen</li> </ul>
Austrag von Fremdstoffen nach etwaigen Leckagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Besondere Sorgfalt</li> <li>• Vor Baubeginn Einweisung des Baupersonals</li> <li>• Vorhalten von Sorb-Schlängel, -Vlies</li> <li>• Befolgen der festgelegten Alarmkette im Schadensfall</li> </ul>
Eintrag von Fremdstoffen ins Wasser nach etwaigen Leckagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Besondere Sorgfalt</li> <li>• Allgemeine vorbeugende Maßnahmen zum Gewässerschutz</li> <li>• BBB, insbesondere Einweisung des Baustellenpersonals</li> <li>• Vorhaltung von Ölbindemittel, Sorb-Vlies und Sorb-Schlängel</li> <li>• Befolgen der festgelegten Alarmkette im Schadensfall</li> </ul>
Austrag von absetzbaren Stoffen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Austrag und Lösen von Bodenmaterial ist bei den Bodenbewegungen sowie Fahrten der Baumaschinen und LKW unvermeidbar</li> <li>• Schutzwall um den Bauplatz mit geregelter Entwässerung mit flächiger Ableitung auf den belebten Oberboden</li> </ul>
Verfrachtung von Trübe im Gewässer	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unvermeidbar bei den Bodenbewegungen sowie Arbeiten im/am Graben/Gewässer sowie Fahrten der Baumaschinen und LKW</li> <li>• Umgehende Meldung an das Umweltamt bei baubedingter Trübe im Gewässer, zudem kann es auch natürlicherweise durch Niederschläge zur Eintrübung des Gewässers kommen.</li> </ul>

**Betriebsphase**

<b>Gefährdungspotential / Wirkfaktoren</b>	<b>Schutz-/Gegenmaßnahmen</b>
Lokale Bodenkontamination im Leckage-Fall infolge eines Unfalls/einer Havarie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umfassende Sorgfalt</li> <li>• Belastete Bereiche einzugrenzen und eindämmen, um eine Verfrachtung zu verhindern → Anschließend muss nach Begutachtung und Abstimmung mit der Behörde ordnungsgemäß behandelt/verwendet/verwertet/entsorgt werden.</li> <li>• Vorhaltung von Ölbindemittel, Sorb-Vlies oder Sorb-Schlängel, mobiler Auffangwanne</li> <li>• Kontamination eingrenzen, kontaminiertes Material beseitigen und ordnungsgemäß entsorgen</li> <li>• Befolgen der festgelegten Alarmkette im Schadensfall</li> <li>• Betankung nur über mobiler Auffangwanne, Durchführung des Ölwechsels möglichst bei trockener Witterung um Abspülung durch Niederschlag auszuschließen</li> </ul>
Eintrag von Fremdstoffen ins Wasser nach etwaigen Leckagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Besondere Sorgfalt</li> <li>• allgemeine vorbeugende Maßnahmen zum Gewässerschutz</li> <li>• Vorhalten von Sorb-Schlängel</li> <li>• Befolgen der festgelegten Alarmkette im Schadensfall</li> </ul>